

ERASMUS+ 2018/2019

Zeitraum: WS 2018/19

Gastland: Vereinigtes Königreich
GLASGOW

Gastuniversität: UNIVERSITY OF

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Psychologie und
Sportwissenschaften

Studiengang: Psychologie

Datum: 04.01.2019

persönlicher Erfahrungsbericht

Vorbereitung

Die Vorbereitung gestaltete sich problemlos. Auf der Internetseite des IO und meiner Gastuniversität fanden sich alle nötigen Informationen, auch wenn man manchmal etwas suchen musste. Die Erasmuskordinatorin meines Fachbereichs konnte ich auch jederzeit ansprechen und um Informationen bezüglich der Bewerbung, der Auswahl der Universität und des weiteren Prozederes bitten. Die einzelnen Schritte sind sehr übersichtlich im Erasmus-Onlinekonto für jeden Bewerber hinterlegt und man kann dem einfach schrittweise folgen, sodass man am Ende nichts wichtiges vergisst. Es ist ratsam, sich umfangreich mit den zur Auswahl stehenden Universitäten zu beschäftigen und nicht nur einfach ein Beratungsgespräch mit der Erasmuskordinatorin zu führen, die auch nicht alle Universitäten und deren Angebote im Einzelnen kennt. Mir haben dabei die Erfahrungsberichte der anderen Erasmus-Studenten auf der Seite des IO sehr geholfen!! Hier fanden sich viele kleine Infos über Unterbringung und Kurse, die man sich sonst auf den Internetseiten der Universitäten mühsam zusammensuchen muss. Nach der Bewerbung habe ich schnell einen Platz bekommen und habe mich dann ans Learning Agreement gesetzt, in dem man die Wunschkurse an der Gastuniversität wählen muss. Hier haben sich für Psychologie an der University of Glasgow leider Abgründe aufgetan, denn ich konnte später fast keinen der Kurse belegen, den im LA vermerkt hatte und allen anderen Erasmus-Studenten ging es genauso. Das liegt vor allem daran, dass die Kurse, die z.B. im letzten Wintersemester nicht einfach relativ deckungsgleich im neuen Wintersemester angeboten werden, sodass man eigentlich wenig Ahnung hat, was einen in Glasgow an Kursen dann erwartet. Der aktualisierte Kurskatalog wird erst sehr spät zur Verfügung gestellt. Sehr empfehlen kann ich die Begrüßungs-App der Uni Glasgow, in der alle Begrüßungsveranstaltungen vermerkt sind, sodass man nicht den Überblick verliert. Auch

waren während der Freshers Week sehr viele „Freshers helper“, also erfahrene Studenten, auf dem Campus unterwegs, die man nach allem fragen konnte!

Weiter habe ich mich vorher um eine private Unterkunft bemüht, da Studenten, die nur 1 term da sind im Allgemeinen keinen Platz im Wohnheim bekommen. Aber ein privates WG-Zimmer für diese kurze Zeit zu finden erwies sich als extrem schwierig! Ich habe dann ein WG-Zimmer in einem privaten Wohnheim gebucht, weil das reibungslos von Deutschland aus ging.

Erste Wochen

In den ersten Wochen solltest Du die Freshers Week in vollen Zügen genießen!! Eine Woche lang werden täglich eine Menge Begrüßungsveranstaltungen und Informationsveranstaltungen abgehalten, die man sich nicht entgehen lassen sollte! Empfehlen kann ich das International Café, das Speed-Mating und die Parties, die von den Student Unions angeboten werden. Da ist für jeden was dabei. Hier habe ich viele Leute kennengelernt, meistens ebenfalls Austauschstudenten und wir haben regelmäßig was zusammen unternommen. Also schnell Freundschaften knüpfen und austauschen, wie die Dinge an der Uni so laufen. Da kriegt man mehr mit als in den Infoveranstaltungen!

Zur Kurswahl: Meine gesamte erste Veranstaltungswoche war ich nicht in meine Kurse eingeschrieben, weil wir ja aufgrund des wechselnden Angebotes alle Kurse neu wählen mussten. Jeder Kurs für den man sich anmelden will muss dann von dem zuständigen Kurskoordinator genehmigt werden, weil viele Kurse für Erasmus-Studenten nicht geöffnet waren (leider) oder wir angeblich nicht die nötigen Voraussetzungen haben. Bis dann jeder seine Kurse zusammen hatten sind ca. 2 Wochen vergangen, das hat mich insgesamt viel Energie und Zeit gekostet – ein sehr umständlicher Prozess! Wenn man dann die Erlaubnis der Kurskoordinatoren hat schickt man das an das International Office der Glasgow University, die extrem dünn besetzt sind. Die Leute dort sind zwar sehr nett, aber kaum erreichbar, weil sie in E-Mail fluten untergehen. Dementsprechend hat es dann gedauert bis das IO mich auch offiziell in die Kurse eingeschrieben hat, sodass ich Zugriff auf die Moodle-Dateien der einzelnen Kurse hatte. Alle Kurse stellen dort ihre Vorlesungsfolien zur Verfügung und man lädt dort auch fertige Hausarbeiten hoch.

Zur Wohnung: Hier verlief alles reibungslos. Ich habe in einer 6er WG mit gemeinsamer Küche (sehr groß) und eigenem Bad gewohnt. Insgesamt ist das wesentlich einfacher als in eine private WG zu ziehen, wenn auch ziemlich teuer! Der Wohnkomplex lag 20 Minuten Fußweg von der Uni entfernt und wir hatten große Gemeinschaftsräume mit Tischtennis und Billard, sodass man auch hier zwanglos neue Leute kennenlernen konnte. Außerdem habe ich von Freunden, die in privaten WGs gewohnt haben, oft abschreckende Geschichten gehört (es wird z.B. häufig nur wenige Stunden am Tag geheizt oder ist dreckig). Manche sind auch an Betrüger geraten und standen dann ohne Geld und Wohnung da (das ist aber eher selten), dennoch lohnt es sich, genau hinzuschauen und Kontakt mit den Leuten zu suchen, die dort

wohnen! Auch ist es ratsam möglichst nahe an der Uni zu wohnen (das Viertel heißt Hillhead), da man die Öffis selbst bezahlen muss, und diese teilweise teurer sind als in Frankfurt.

Studium

Die Kurswahl hängt stark davon ab, in welchem Semester Du bist. Ich konnte Level 4 Kurse wählen, was dem Ende des Bachelors und Anfangssemester des Masters in Frankfurt entspricht. Die Kurse waren insgesamt interessant, wenn auch teilweise Wiederholung (z.B. Current Topics in Clinical Psychology oder Conceptual and Historical Issues in Psychology). Daneben habe ich in neue Kurse geschnuppert, wie beispielsweise Evolutionary Psychology. Am besten hat mir der Kurs Qualitative Methods gefallen, da qualitative Forschung in meinem Studium bisher schändlich nicht-existent war und ich in Teamarbeit mit einer netten schottischen Studentin Interviews qualitativ analysiert und darüber einen Bericht geschrieben habe. Hier hatte ich das Gefühl, dass ich was dazugelernt habe. Falls es nicht dein Steckenpferd ist, solltest Du Vorsicht walten lassen bei Kursen wie fMRI oder Sleep and Circadian Rhythms, da die sehr ins Detail gehen und man für die Klausuren ordentlich lernen sollte.

Im Vergleich zu Frankfurt haben wir wesentlich viel weniger Stoff durchgenommen (wegen der Kürze des Semesters) und viel Gruppenarbeit gehabt (auch in Fächern, in denen man eine Klausur schreibt). Daher sollte man sich am Anfang nicht nur die Themen der Kurse anschauen, sondern auch welche Assignments damit verbunden sind!! Du kannst in den ersten 2 Wochen noch Kurse ab- oder dazuwählen, danach kommt man da nicht mehr raus.

Die Klausuren waren alle machbar, wenn auch ganz anders als in Frankfurt. Man wählt aus 3 Fragen eine aus und schreibt dann eine Stunde einen Aufsatz zu dieser Frage.

Freizeit

Die Uni Glasgow hat ein tolles Sportangebot!! Für 80 pounds pro term kann man die Sporthalle nutzen, mit den Fitnesskursen, Schwimmbad und Sauna. Das hat sich sehr gelohnt, wenn auch teurer als in Frankfurt. Man kann alle erdenklichen Sportkurse zusätzlich belegen, wie z.B. Rudern, Fußball oder Trampolinspringen. Die Sportklubs stellen sich während der Freshers Week vor, sodass man sich gut informieren kann, was es alles gibt. Genauso gibt es viele Societies zu allen erdenklichen Themen (wie zum Beispiel die Harry Potter Society).

Meine Zeit in Glasgow war vor allem so schön, weil ich durch diese Klubs und Societies schöne Dinge unternommen habe (wie Wandern in den Highlands) und Kontakt zu den schottischen Studenten hatte! Ich bin viel in Schottland gewandert (hierzu gibt es auch viele Touri-Touren von privaten Anbietern). Du solltest, wenn möglich, der Facebook Gruppe der Internationals in deinem Auslandsjahr an der Uni Glasgow beitreten, um von Angeboten und Veranstaltungen rechtzeitig zu erfahren.